



**Schnelles Internet** in Knittlingen: Die PZ fasst die wichtigsten Fakten zusammen. Seite 26

**Ruf nach Blitzern** wird laut  
Stadträte aus Maulbronn fordern mehr Kontrollen im Stadtgebiet. Seite 27



# MÜHLACKERZEITUNG

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER 2016

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 25

## JOURNAL

### Fluchtauto in Würm gefunden

**WIERNSEIM-IPTINGEN/ PFORZHEIM-WÜRM.** Nach dem missglückten Diebstahl eines Geldautomaten aus einer Bankfiliale in der Nußdorfer Straße in Iptingen in der Nacht zum Freitag (die PZ berichtete) ist das mutmaßliche Fluchtfahrzeug nun gefunden worden. Der in der Tatnacht in Stuttgart-Weilimdorf gestohlene Ford Kuga wurde am Mittwochmorgen von einer aufmerksamen Zeugin im Pforzheimer Stadtteil Würm gemeldet. Der Geländewagen war dort längere Zeit geparkt gewesen und diesen Umstand hatte die Frau der Polizei mitgeteilt. Die Beamten stellten das zur Fahndung ausgeschriebene Fahrzeug schließlich sicher. An der Fahrtür gab es Aufbruchsspuren. Inzwischen wurden laut der Polizei kriminaltechnische Untersuchungen durchgeführt, deren Auswertungen allerdings noch etwas Zeit in Anspruch nehmen werden. *pol*

## TOTENTAFEL

### MAULBRONN

■ **Hans Heinrich Balb** starb mit 85 Jahren. Die Beerdigung findet am Freitag, 11. November, um 13.30 Uhr auf dem Waldfriedhof in Maulbronn statt.

## 10. NOVEMBER

### VOR JAHR UND TAG

**ENZKREIS.** Die Kriminalpolizei Baden-Württemberg warnt in ihrem Vorbeugungsprogramm für November vor Dieben, die keinerlei Skrupel kennen und sogar an heiligen Stätten sich an ihre Opfer heranmachen. Unter der warnenden Überschrift „Ihm ist kein Ort heilig!“ schreibt die Kriminalpolizei: November, Zeit der Besinnung und des Gedenkens – doch der Dieb nimmt darauf keine Rücksicht! Sogar in Kirchen, Kapellen und auf Friedhöfen sucht er skrupellos zum Ziel zu kommen. Scheinheilig lauert er auf seine Gelegenheit, um andächtige Besucher zu bestehlen. Auch Opferstöcke und sakrale Kunstgegenstände sind vor seinen schmutzigen Händen nicht sicher. Solche Elemente verdienen unsere ganze Verachtung! „Pforzheimer Zeitung“ vom 10. November 1966

## Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?  
Rufen Sie an: 0 72 31 - 933 210  
Redaktion Mühhlacker:  
070 41 - 95 71 - 330  
Fax: 070 41 - 95 71 336  
E-Mail: muehlacker@pz-news.de  
Internet:  
www.muehlacker-news.de



Hasan Ali Özer und Volker Henkel (von links) gedenken an der Bahnhofstraße der Deportation von Toni Simon.



Erinnerung: Simons Stolperstein. FOTO: PZ-ARCHIV

## Eine Kerze gegen das Vergessen

Anlässlich des Jahrestages der sogenannten Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurde in Mühhlacker am gestrigen Mittwochabend der von der Nazi-Diktatur ermordeten Juden gedacht. An den Erinnerungs-Stolpersteinen in der Stadt legten Menschen Blumen nieder und stellten Kerzen auf. So auch vor dem Gebäude Bahnhofstraße 33, in dem sich heute die Bäckerei Heidinger befindet. Dort wohnte einst der 1875 gebo-

rene Toni Simon. Nach seiner Deportation 1942 wurde er 1944 in Auschwitz ermordet. „Hinter allen Opfern stehen Einzelschicksale von Menschen“, sagte Christiane Engelbert-Bastian, die als Vorstandsmitglied des Historisch-Archäologischen Vereins in Mühhlacker immer wieder an dieses traurige Kapitel der deutschen Geschichte erinnern will. *vh*

## Einsatz für die Roma-Kinder von Enzberg

■ Roma leben oft am Rande der Gesellschaft und lassen sich kaum integrieren.

■ In Enzberg bietet sich über die Kinder nun vielleicht eine Chance.

BÄRBEL SCHIERLING | MÜHLACKER

Sie spielen unbeaufsichtigt und laut auf der Straße, besuchen nur unregelmäßig den Kindergarten, schwänzen die Schule und verstehen kaum Deutsch – rund 30 Roma-Kinder stellen den Mühhlacker Stadtteil Enzberg vor eine große Herausforderung (PZ berichtete). Die Integrationsbeauftragte der Stadt Leila Walliser, Jugendsozialarbeiterin Nathalie Pavan, Ordnungsamtsleiter Ulrich Saur und ein Arbeitskreis mit Vertretern der Schulen, der Kindergärten, der Kirche, der Stadt und des Fördervereins Hartfeldschule stellen sich dieser Herausforderung. Die Mühhlacker Stadträte haben dafür in ihrer jüngsten Sitzung finanzielle Un-



„Die Roma-Kinder brauchen mehr Betreuung, mehr Erklärung. Das bringt mich zeitlich an meine Grenzen.“

Nathalie Pavan, Leiterin des Enzberger Jugendtreffs

terstützung zugesichert.

### Die Ausgangssituation

Rund 50 Roma leben derzeit in Enzberg. Mehr als die Hälfte davon sind Kinder- und Jugendliche bis 16 Jahre. Im Juli 2016 ist es Pavan gelungen, Kontakt mit den jungen Menschen aufzunehmen. Und so zählen rund 25 von ihnen mittlerweile zu den Besuchern des Enzberger Jugendtreffs. „Das ist alles andere als eine Selbstver-

ständlichkeit“, sagt Walliser. Denn üblicherweise blieben die Roma eher unter sich und auch an die Kinder, die oft nicht zur Schule gingen, käme man kaum heran. Dass Pavan nun einen Zugang zu den Kindern gefunden hat, sieht sie als Chance, auch mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und schließlich ein besseres Miteinander in Enzberg zu erreichen. „Wir werden sie nicht perfekt integrieren. Weil das niemand schafft“, bleibt sie realistisch. Dennoch hofft sie darauf, dass so das Zusammenleben in Enzberg verbessert werden kann.

Den Jugendtreff und seine Leiterin Pavan bringt die neue Situation allerdings an die Grenze. „Es sind zu viele und der Altersunterschied ist zu groß“, erklärte Pavan in der jüngsten Sitzung. Denn mittlerweile kämen sogar Kinder zwischen sechs und zehn Jahren in die Einrichtung, die eigentlich auf Besucher ab 14 Jahren ausgerichtet war. Dazu sei die Betreuung der Roma-Kinder eine ganz neue Herausforderung. „Viele von ihnen haben im Jugendhaus das erste Mal gesaugt. Sie wissen nicht, wie man eine Spülmaschine ausräumt“,

macht Pavan deutlich und setzt nach: „Ich schaffe das nicht allein. Ich brauche Unterstützung.“

### Die Lösungsansätze

Zweimal wöchentlich soll künftig ein sozialpädagogisches Angebot für die Romakinder in Enzberg geschaffen werden. Es soll organisatorisch an die Mobile Jugendarbeit angegliedert und beim Verein „miteinanderleben“ angesiedelt werden. Die Gesamtkosten für die nötige Fachkraft beziffert Johanna Bächle, Leiterin des Amts für Kultur und Bildung, auf 15 000 Euro im Jahr. Der Enzkreis beteiligt sich mit 40 Prozent an den Personalkosten. Der Förderverein Hartfeldschule bietet einmal wöchentlich ein kreatives Angebot für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund an. Die Kosten in Höhe von 900 Euro sollen über den Topf der Kommunalen Kriminalprävention abgerechnet werden. Genauso wie die Aufwandsentschädigung für eine Rumänisch sprechende Bildungspatin, die den Jugendtreff unterstützen soll. Im November soll für 1000 Euro eine Tischtennisplatte für den Bolzplatz gekauft werden. Die City-

Streife und der Gemeindevollzugsdienst sollen zudem vermehrt kontrollieren.

„Wir müssen jetzt erst mal ein Vertrauensverhältnis schaffen“, sagt Walliser. Die Familien seien sehr hierarchisch und patriarchal geprägt. Deshalb müsse man beim Versuch der Integration mit großem Bedacht vorgehen. „Wir wollen die Roma nicht an die Wand stellen und sie so verschrecken“, sagt sie. Zum Beispiel, wenn es um die Schulpflicht geht. „Bußgeld ist immer der letzte Schritt. Davor führen wir mehrere Gespräche“, sagt Ordnungsamtsleiter Ulrich Saur.

### Reaktionen im Gemeinderat

Die Stadträte stimmten den Ausgaben zu. „Man muss vorbeugen, damit es nicht eskaliert“, erklärte CDU-Stadtrat Günter Bächle. „Die einzige Chance ist Prävention“, machte auch FW-Stadtrat Rolf Leo klar. „Bei Kindern können wir vielleicht noch etwas erreichen“, sagte Angelika Denzler (LMU), die auch anregte, dass Oberbürgermeister Frank Schneider das Clan-Oberhaupt einladen könnte – für ein Gespräch unter Chefs.

## Frau wird in Regionalbahn belästigt

Dunkelhäutiger Mann berührt und provoziert 28-Jährige – Polizei sucht nach Zeugen und möglichen weiteren Opfern

**MÜHLACKER.** Wie die Polizei erst jetzt mitteilt, ist eine 28-Jährige bereits am Samstag, 8. Oktober, in einer Regionalbahn auf der Fahrt von Mühhlacker nach Bietigheim-Bissingen von einem bisher unbekannten Täter belästigt worden. Die Frau stieg um 21 Uhr in Mühhlacker in die Regionalbahn. Nach zirka fünf Minuten Fahrt wurde sie von einem unbekannten, dunkelhäutigen Mann im Gesicht berührt. Die Geschädigte war durch die Berührung geschockt und begann zu schreien. Daraufhin drehte sich der Tatverdächtige um und lächelte die Frau provozierend an.

### Abgeordneter reagiert auf Vorfälle

Der Landtagsabgeordnete **Erik Schweickert** (FDP) hat als Reaktion auf Vorfälle in Regionalbahnen wie der nun bekannt gewordenen Belästigung der 28-Jährigen eine Anfrage an die Landesregierung formuliert, mit deren Hilfe er erfahren möchte, wie die Situation entlang der Residenzbahn, der

Nagoldbahn und der Zugverbindung Mühhlacker-Bruchsal ist. Schweickert möchte wissen, wie oft es seit 2011 zu Übergriffen, Belästigungen und weiteren Straftaten kam, welche



Erik Schweickert

Personengruppen hierfür in erster Linie verantwortlich sind und welche Maßnahmen die Landesregierung ergreift, um die Reisenden zu schützen.

Zudem interessiert den FDP-Politiker, wie hoch die Aufklärungsquote hinsichtlich der bekannt gewordenen Fälle ist. *max/pm*

Die 28-Jährige war eingeschüchtert und begann zu weinen. Kurze Zeit später kam der Tatverdächti-

ge, der mittlerweile in Begleitung eines weiteren dunkelhäutigen Mannes war, zurück und sprach

die Frau an. Danach verließen beide Männer das Abteil. Die Bundespolizei hat ein Ermittlungsverfah-

ren wegen Körperverletzung eingeleitet. Die Beschreibung des Täters: Er soll 1,70 Meter groß sein, eine dunkle Hautfarbe, schwarze Haare, kurze Locken und ein schmales Gesicht haben. Zudem trug er eine blaue Jacke. *pol*

Zeugen sowie weitere Geschädigte werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (07 21) 12 01 60 oder unter der kostenfreien Servicenummer der Bundespolizei unter (08 00) 6 88 80 00 zu melden. Hinweise per E-Mail können unter [bpoli.karlsruhe@polizei.bund.de](mailto:bpoli.karlsruhe@polizei.bund.de) mitgeteilt werden.